

# HERDECKE & WETTER

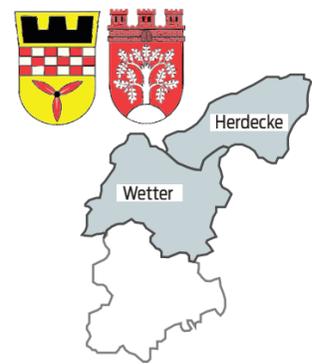
**KNEIPEN ALS LAGER  
FÜR KRIEGSGEFANGENE**

Eine Chronik über die Säle  
Bauer und Düllmann Seite 4



## DAS WETTER

Heute  
Regenschauer



## GUTEN MORGEN

Von  
Elisabeth Semme

## Segen für Hund und Katze

Hund und Meerschweinchen, Katze und Kaninchen sind mit ihren Besitzern am kommenden Freitag ab 18 Uhr zur Tiersegnung vor der katholischen Kirche St. Philippus und Jakobus Herdecke willkommen. Anlass der Segnung ist der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi, der ja bekanntermaßen ein Freund der Tiere war. „Er hatte ein besonderes Verhältnis zu allen Geschöpfen und verkündete der Legende nach Tieren das Evangelium“, sagt Franz Drüke, Leiter des Pastoralverbands an den Ruhrseen. Bei heißen Getränken und einem kleinen Imbiss soll die Segnung noch einen geselligen Abschluss finden. Pavillons, die gegen Regen schützen, werden aufgebaut.

Tiere gehören genauso zur Schöpfung wie wir Menschen – das will der Segen deutlich machen. All jene, die mit ihren Tieren das Angebot der Gemeinde wahrnehmen, muss man davon sicher nicht überzeugen. Aber vielleicht vermag es die Aktion darüber hinaus, ein Zeichen zu setzen für einen respektvolleren Umgang mit Tieren.

## ZITAT DES TAGES

„Bekanntlich ist die Nachfrage erfreulicherweise gut. Also ist das gut investiertes Geld, die Investitionen zur Erschließung lohnen sich.“

Frank Hasenberg, Bürgermeister in Wetter, im Rat zum geplanten Gewerbegebiet Schwelmer Straße. Seite 5

## ZAHL DES TAGES

**92,6** Prozent der Stimmen aus den Reihen der SPD sind auf den amtierenden Landrat Olaf Schade (SPD) beim Nominierungsparteitag für den Ennepe-Ruhr-Kreis entfallen. Bei den Grünen, die seine Kandidatur mit unterstützen, kam Olaf Schade immerhin auf 81 Prozent. Die Wahlen zum Kreistag, für die Räte, die Bürgermeister und den Landrat sind im Herbst nächsten Jahres. Seite 3

@wetter@wp.de



FOTO: WINFRIED LINDEMANN

## Stromleitung Thema im Rat und in Schule

Zwei Mal können sich Bürger am heutigen Dienstag in Herdecke über ein aktuelles Gutachten zur 380-Kilovolt-Stromleitung von Amprion informieren. Während der Netzbetreiber die Vorbereitungen für den Ausbau auf der bestehenden Trasse (hier ein Bild von derzeitigen Arbeiten am unteren Schraberg) vorantreibt, erläutert Professor Lorenz Jarass um 17 Uhr zu Beginn der öffentlichen Ratssitzung, wieso die genehmigten Leitungen aus seiner Sicht nicht benötigt werden. Nach dem Vortrag im Ratssaal stellt der Experte um 18 Uhr seine Ergebnisse dann in der Friedrich-Harkort-Schule vor. In der Aula des Gymnasiums an der Hengsteyseestraße können Interessierte auch Fragen stellen. Der Eintritt ist frei.

## Keine Lösung im Streit um Psychiatrie

Vermittlungsversuche  
des EN-Kreises beendet

Von Liliane Zuuring

**Herdecke/Ennepe-Ruhr.** Im Streit um den Neubau einer Psychiatrie in Witten wird es „keine neuen Gesprächstermine mit Beteiligung der Kreisverwaltung geben“, sagt Ingo Niemann als Sprecher des Ennepe-Ruhr-Kreises. „Da es um ökonomische Belange der Träger geht und weniger um die Angebote in den Städten, können der Ennepe-Ruhr-Kreis oder die Städte nichts mehr zu Lösungen beitragen“, erklärt Niemann.

Landrat Olaf Schade habe die Träger aufgefordert, sich zu verständigen. Bleibe dies aus, werde das NRW-Gesundheitsministerium entscheiden. „Bezirksregierung und Ennepe-Ruhr-Kreis haben das Ministerium um eine zeitnahe Entscheidung gebeten“, heißt es aus dem Kreishaushaus.

## Herdecke und Hattingen vereint

Für das St. Elisabeth-Krankenhaus in Hattingen betont Sprecherin Tanja Liebelt, dass „die Gespräche deutlich gemacht haben, dass die bestehenden psychiatrischen Einrichtungen im St. Elisabeth-Krankenhaus Niederwienigern und im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke alle fachlichen Voraussetzungen für eine umfassende Versorgung der Menschen im Kreis besitzen“.

Zwar – darin sei man sich einig – gebe es einen wachsenden Bedarf an psychiatrischen Behandlungen. Aber man sehe sich durch die Gespräche mit dem Krankenhaus in Westende darin bestätigt, „dass es im Sinne der Patienten ist, wenn der benötigte zusätzliche Bedarf in der Zukunft auch weiterhin über die bewährten Standorte abgedeckt wird“.

## Gespräche auf vielen Ebenen

Gespräche hat es nicht nur seitens der EN-Kreis-Landtagsabgeordneten mit dem Ministerium gegeben. Die Bürgermeister der Städte und der Landrat sprachen Ende August mit Minister Karl-Josef Laumann. Der Vermittlungsvorschlag des Ministeriums führte nicht zu einer Einigung der Kliniken. Gespräche der Kliniken mit Kreis und Bezirksregierung fruchteten ebenfalls nicht.

## Rohrbruch sorgt für Straßensperrung

**Herdecke.** Ein Wasserrohrbruch sorgt für Behinderungen in der Straße „Im Siepen“ in Herdecke. Darauf weist die Stadtverwaltung hin. Die Straße ist in Höhe der Hausnummer 38 aufgrund dieses Rohrbruchs voraussichtlich noch bis zum Freitag, 11. Oktober, gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

## Wassereinbruch in Turnhalle Schraberg

**Herdecke.** Aufgrund eines Wassereinbruchs ist die Turnhalle Schraberg bis auf Weiteres geschlossen. Nach erfolgter Reparatur wird die Stadtverwaltung die Öffnung der Halle bekanntgeben.

# „Wir denken über Generationen“

Das Unternehmen Nobamed aus Wengern wird in den Kreis der 120 deutschlandweit besten Arbeitgeber für Frauen aufgenommen. Katalog mit 60 Fragen für Brigitte-Studie

Von Elisabeth Semme

**Wengern.** Für herausragende Frauenförderung ist jetzt das Unternehmen Nobamed Paul Danz AG aus Wengern ausgezeichnet worden. Die Traditionsfirma wurde von der renommierten Frauenzeitschrift Brigitte mit vier von fünf Sternen in den Kreis der 120 deutschlandweit besten Arbeitgeber für Frauen aufgenommen. Mehr als 160 Unternehmen beteiligten sich an der Studie und beantworteten einen Katalog mit 60 Fragen. Darin ging es unter anderem um Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Flexibilität der Arbeit, Hilfe beim Berufseinstieg, Karriere im Top-Management sowie Stellenwert der Frauenförderung im Unternehmen und Transparenz. Die Redaktion hat mit Nobamed-Vorstand Dr. Anja Danz über die Auszeichnung und Hintergründe gesprochen.

## Wie war Ihre erste Reaktion?

**Dr. Anja Danz:** „Es ist prima, dass unsere Umsetzung von flexiblen und familienorientierten Modellen, gerade bei Frauen in MINT-Tätigkeiten wie Produktion, Labor und Logistik, auch außerhalb unserer Region so viel Beachtung findet.“

## Warum legt das Unternehmen Nobamed so großen Wert auf Frauenförderung?

Als Mittelständler, der seit mehr als 100 Jahren hier in der Region ansässig ist, sind wir sehr familienorientiert. Wir machen das Thema allerdings nicht an der Genderfrage fest. Maßnahmen, die Familien unterstützen, kommen zu einem großen Teil eben Frauen und Müttern zu Gute, die sich um tägliche Organisationsprozesse innerhalb ihrer Familie kümmern, auch wenn Männer heute sehr viel mehr Aufgaben der Familienarbeit übernehmen.

## Hat das auch damit zu tun, dass Sie als weibliche Führungskraft einen „geschulteren“ Blick für die Belange von Frauen am Arbeitsplatz haben?

Das ist durchaus so. Das ist sicher auch ein Grund, weshalb gemischte Führungsteams so erfolgreich sind. Diese sind dann offener für mehr Vielfalt im Unternehmen. Ein Beispiel: Ruft bei Wiedereinsteigerinnen nach der Babypause der Kindergarten während der Arbeitszeit an und die Frau wird dringend gebeten, ihr Kind abzuholen, machen wir das dann möglich, und der Arbeitsplatz kann kurzfristig verlassen werden.

## Würde es jedem Unternehmen gut tun, Frauen besser bzw. flexibler in Arbeitsprozesse zu integrieren?

Aufgrund der demografischen Entwicklung können wir es uns als Gesellschaft einfach nicht leisten, Talente zu verschenken.

## Wenn ja, warum tun sich manche Unternehmen damit immer noch so schwer? Kann das allein wirtschaftliche Gründe haben?

Eine Frauenquote gibt es nicht bei Nobamed; aber die Unternehmensführung hat die Belange der Mitarbeiterinnen (hier ein Teil der Belegschaft) im Blick und steht für flexibles und familienfreundliches Arbeiten.

FOTO: NOBAMED



## Von Kompressen über OP-Hauben bis hin zu Wundhaken

■ Nobamed ist ein mittelständisches Unternehmen, das seit 1915 seinen Sitz in Wetter-Wengern hat.

■ **Medizin- und Hygieneprodukte** – von persönlichen Schutzausrüstungen über Kosmetika bis hin zu Bedarfsgegenständen für Krankenhäuser, Fachhandel und Praxen.

■ **Vom DAX-Konzern bis zum örtlichen Handwerksbetrieb** – die Teilnehmer der Brigitte-Studie setzen sich aus allen Regionen und Branchen zusammen. Mehr Infos unter [www.brigitte.de](http://www.brigitte.de)